

Stärkung einer diversitätsbewussten Haltung mit dem Anti-Bias-Ansatz im Bereich der Elternbegleitung

Referent: Birol Mertol

Dipl. Erziehungswissenschaftler

b.mertol@gmx.de

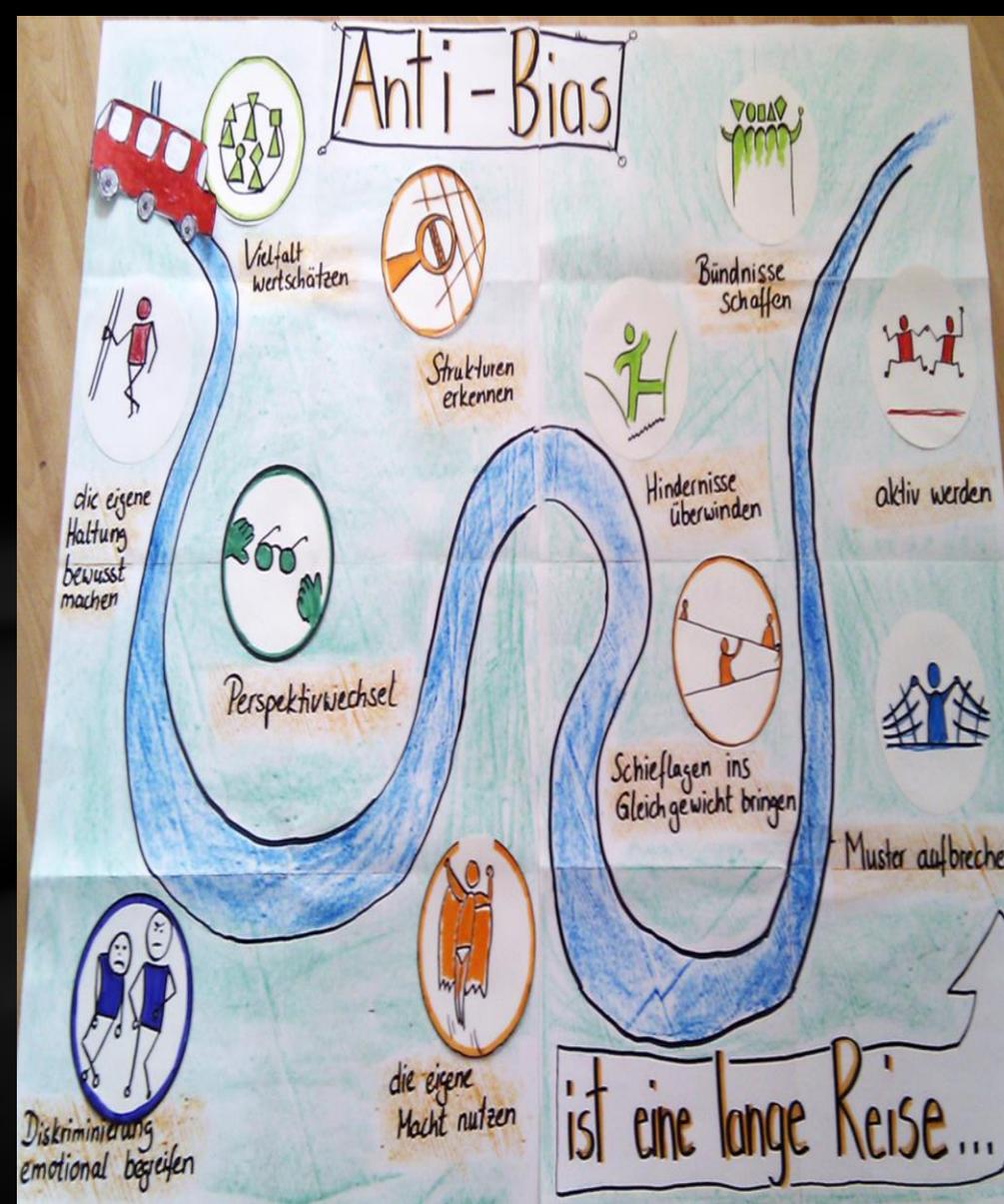


Der Ansatz...

ist heute einer der wichtigsten Ansätze der Diversity- und Antidiskriminierungs-Bildungsarbeit .

ist gegen jegliche Form von Ausgrenzung, Diskriminierung und Unterdrückung

ist ein aktivierender Ansatz: Bei Schieflagen soll auf allen Ebenen (individuell/ institutionell/ strukturell)



Die Anti-Bias-Arbeit impliziert...

...das Ziel einer diskriminierungsfreien Gesellschaft, in der alle Menschen gleiche Möglichkeiten der Teilhabe und Gestaltung haben.

Umkehrschluss: Hierin steckt die Annahme, dass in der bundesdeutschen Gesellschaft Strukturen und Mechanismen von Diskriminierung existieren.

Gramelt 2010, 196f

Grundannahmen:

Jeder Mensch ist voreingenommen.

Voreingenommenheiten können auf der Grundlage von Macht zu diskriminierendem Verhalten führen.

Voreingenommenheiten und das daraus resultierende Verhalten werden erlernt.

Jeder Mensch ist von Diskriminierung betroffen

Diskriminierung und Ausgrenzung sind nicht nur das Problem individuellen Verhaltens: Unsere Gesellschaft ist von Ideologien der Überlegenheit bestimmter Menschengruppen über andere geprägt, auf die sich institutionelle Diskriminierung stützt.

Menschen können sich aktiv gegen Ausgrenzung einsetzen, wenn sie verstehen, wie diese funktioniert.

Vgl. Homepage: Annette Kübler

<http://annette-kuebler.im-netz-praesent.de/anti-bias-trainings/was-ist-anti-bias/1170-2/>

Schieflagen entstehen durch Einseitigkeiten und Vorurteile!



Die Gefahr einer einzigen Geschichte: Chimamanda Ngozi Adichie

https://www.youtube.com/watch?v=mgs2Do88zpo&list=PLJjMKIpArAbV5H_7-nRFYC5MnMwJl3uFO

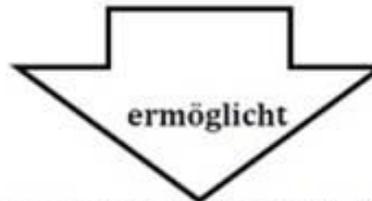
I. DIFFERENZIERUNG

(Vorannahmen, Vorurteile, Stereotype, Normen, Werte...)

+

II. MACHT

(Privilegien, Fähigkeiten, Ressourcen...) -
situative Macht + gesellschaftliche Position



III. DISKRIMINIERUNG

(interaktionelle, institutionelle/strukturelle, ideologische Ebene)

G
E
S
E
L
L
S
C
H
A
F
T
L
I
C
H
E
R
...

...
G
L
O
B
A
L
E
R

K
O
N
T
E
X
T

Abbildung 1: Diskriminierungsmodell (Abbildung verändert nach Schmidt 2009: 82)

Grundlegende Ziele Bettina Schmidt

2009

„Mit der Anregung von (Lern-)Prozessen hinsichtlich der Themen Differenzierung, Macht und Diskriminierung verfolgt der Anti-Bias-Ansatz das Ziel, Menschen durch Sensibilisierung zur Veränderung diskriminierender Verhältnisse anzuregen.“

Ziele des Anti-Bias-Ansatzes

1. Anerkennung und Stärkung aller an Lernprozessen Beteiligten in ihren individuellen und Bezugsgruppen-Identitäten
2. Förderung einer respektvollen und wertschätzenden Haltung gegenüber der Vielfalt von Menschen
3. Sensibilisierung für Vorurteile und Diskriminierung und Unterstützung von kritischem Denken
4. Ermutigung und Stärkung der Fähigkeit, gegen Diskriminierung aktiv zu werden

Ziele für pädagogische Fachkräfte

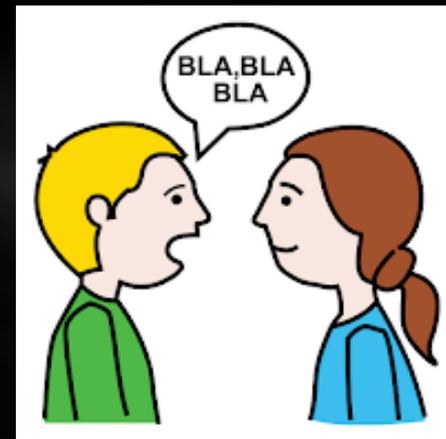
1. Erkennen Sie Ihren eigenen sozialen und kulturellen Hintergrund und seinen Einfluss auf Ihr berufliches Handeln.
2. Lernen Sie die unterschiedlichen Familienkulturen und Vorstellungen der Familien über Erziehung und Bildung kennen.
3. Werden Sie kritisch gegenüber Diskriminierungen und Vorurteilen in Ihrer Einrichtung und allgemein im Bildungsbereich.
4. Initiieren Sie Dialoge über Diskriminierung und Vorurteile und tragen Sie Konflikte aus.

Anti-Bias...

Praxisprojekte für umfassen die vorurteilsreflektierte Gestaltung



der Lernumgebung



der Interaktion mit Teilnehmenden



der Zusammenarbeit mit Familien

Quelle: Nach einer Vorlage der Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



<https://www.youtube.com/watch?v=GOH4mFlkUoo>

Louise Derman-Sparks

12

„Der Anti-Bias-Ansatz ist eine lebenslange Reise, die in uns selbst beginnt.“

Fangen wir damit an!

Literaturhinweise

Mecheril, Paul 2008: 'Diversity'. Differenzordnungen und Modi ihrer Verknüpfung -
<https://heimatkunde.boell.de/2008/07/01/diversity-differenzordnungen-und-modi-ihrer-verknuepfung>

Leiprecht, Rudolf/Lutz, Helma (2005): Intersektionalität im Klassenzimmer: Ethnizität, Klasse, Geschlecht. In: Leiprecht, Rudolf/Kerber, Anne (Hg.). Oder <http://oops.uni-oldenburg.de/818/1/gebans07.pdf>

Gramelt, Katja 2010: Der Anti-Bias-Ansatz. Zu Konzept und Praxis einer Pädagogik für den Umgang mit (kultureller) Vielfalt. Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Wagner u.a. 2006: Macker, Zicke, Trampeltier... Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen. Handbuch für die Fortbildung. Weimar/ Berlin. Verlag das Netz

Derman-Sparks, Luise and the A.B.C. Task Force 1989/ 2001: Anti-Bias-Curriculum. Tools for empowering young children. Washington. National Association for the Education of the Young Children

Anti-Bias-Netz (2016): Einleitung. In: Anti-Bias-Netz (Hrsg.): Vorurteilsbewusste Veränderungen mit dem Anti-Bias-Ansatz. Freiburg, S. 11-20.

Derman-Sparks, Louise/Brunson Phillips, Carol (2002): Auch kleine Kinder kennen Stereotype – Wie Anti-Bias-Arbeit pädagogische Praxis neu gestaltet. In: INKOTA-Netzwerk e.V. (Hrsg.): Vom Süden lernen – Erfahrungen mit einem Antidiskriminierungsprojekt und Anti-Bias-Arbeit. Berlin, S. 61-65.

Gramelt, Katja (2010): Der Anti-Bias-Ansatz. Zu Konzept und Praxis einer Pädagogik für den Umgang mit (kultureller) Vielfalt. Wiesbaden.

Mecheril, Paul (2004): Einführung in die Migrationspädagogik. Weinheim

Schmidt, Bettina 2009: Theorie und Praxis der Anti-Bias-Arbeit, Internalisierung von Machtverhältnissen. In: AWO Bezirksverband Mittelrhein e.V. IZIKÖ (Institut zur Interkulturellen Öffnung) (Hg.): Dokumentation der Fachtagung vom 04.09.2009 in Köln: „Wir behandeln alle gleich, alle sind willkommen“? Der Anti-Bias-Ansatz: Chancengerechtigkeit durch unterschiedsbewusstes Handeln. S. 8-19.

Trisch, Oliver 2013: Der Anti-Bias-Ansatz. Beiträge zur theoretischen Fundierung und Professionalisierung der Praxis. Stuttgart.

Mertol, Birol 2017: Der Anti-Bias-Ansatz als Grundlage für eine Vorurteilsreflektierte Pädagogik am Beispiel des MIKA-Methodenkoffers. In: Bozay, Kemal, Borstel, Dierk (Hrsg.): Ungleichwertigkeitsideologien in der Einwanderungsgesellschaft. S. 381-402. → nachlesbar in: <http://www.ufuq.de/der-anti-bias-ansatz-als-grundlage-fuer-eine-vorurteilsreflektierte-paedagogik-am-beispiel-des-mika-methodenkoffer/>